



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Durch Christi leiden sol die sünde getödtet werden vnd auffhören.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

die ewige Person / Gottes Son
selbs.

Der hat selbs müssen das Opfer
werde / vnd seinen Leib lassen ans Creuz
heften. Das ist der Altar / darauff das
Opffer gar ausgebrand vnd verzere /
durch das feur seiner grundlosen Lie-
be. Dazu selbs hat müssen der hohe Prie-
ster zu solchem Opfer sein. Denn es hat
kein ander auff Erden (weil sie all zu
mal Sünder vnd vnrein sind) Gotte sei-
nen lieben Son / der on alle sünde ist /
können opffern / Wie doch hie wider
des Endechrists Pfaffen vnverschempfe
sich unterstehen mit irer Messe / Au-
durch dis einig Opfer ist vnser Sünde
weggenommen vnd vns Gnade vnd ver-
gebung erworben / Welches kan nicht
anders von vns empfangen werden /
denn durch den Glauben.

Es zeige aber hie sonderlich / die end-
liche ursach / was solch Opfer für
vns gethan / in vns ausrichten sol / vnd
welches sey die frucht der Passion oder
des leides Christi / Auff das solchs auch
nicht vergeffen vnd nach gelassen wer-
de / in der Christenheit zu leren. Chris-
tus hat spricht er vnser sünde auff sich
genommen / vnd also gelidten / das im al-
lein gebürt / das es heisse / ein Opfer für
vnser aller sünde.

Es ist aber solch Opfer nicht da
zu geschehen / das wir also bleiben sol-
len / wie wir zuvor gewest sind / sondern
sol endlich das in vns schaffen / das wir
der Sünden los werden / vnd nicht mehr
der selben / sondern der Gerechtigkeit le-
ben / Denn so die Sünde ist durch in ge-
opffert / so mus sie auch getödtet vnd
getilget werden / Sincemal opffern /
heisse so viel / als schlachten vnd wü-
ren / Denn im alten Testament mussten
alle Opfer geschlachte vnd getödtet für
Gott bracht werden / Tu sie aber ge-
tödtet ist / ist sie nicht dazu getödtet /
das wir sollen noch darinne bliben vnd
leben.

Darumb gilt es nicht / das man die
heilsame Lere von der Gnade Christi /
vnd vergebung der Sünde wolte dahin
deuten / das wir nu fore möchten leben
wie wir zuvor gelebt haben vnd thun /
was wir wolte / Es folget nicht / spricht
S. Paulus Rom. 6. So wir nu vnter
der Gnade sind / vnd vergebung der

Sünden haben / das wir darumb möch-
ten in sünden leben / Denn wie solten wir
der sünde leben / der wir nu abgestorben
sind? Denn eben darumb sind wir ir ab-
gestorben / das sie nicht mehr in vns lebe
vnd herrsche / Denn sie ist auch eben dar-
umb in Christo / an seinem heiligen Leib
erwürgt vnd getödtet / das sie auch in
vns getödtet werde.

Je sibe nu selbs darauff / wie du
glaubest vnd lebest / das solch werck
des leides Christi auch in dir sich erzei-
ge vnd volbracht werde / Denn so du
es recht durch den Glauben hast gefas-
set / sol sich ja auch beweisen / das es
bey dir krafft habe / die Sünden zu
dempffen vnd zu tödten / wie sie durch
seinen Tod schon ans Creuz geschlagen
vnd tod sind / So du aber in Sünden
fort ferest zu leben / so kanstu nicht sa-
gen / das sie in dir getödtet seien / vnd be-
reuegest nur dich selbs / ja du lügen stras-
stest dich mit deinem eigen zeugnis /
das du rhümeest von Christo / in welch-
em alle Sünd getödtet sind / vnd doch
in dir noch so stark leben. Denn das ist
gut zu rechnen / das nicht beinander ste-
hen kan / Das die Sünde getödtet sey /
vnd dennoch in vns lebe / Der Sünden
los sein / vnd noch darin stecken vnd ge-
fangen sein / Wie hievon auch droben
weiter gesagt ist.

Wol ja beides in vns erfunden
werden / spricht S. Petrus / das wir gley-
ben / Christus habe die Sünde getödtet
durch das Opfer seines eigen leibs / vnd
vns davon erlöset / welches wir nicht
thun kundten / mit alle vnserm leib vnd
leben / Vnd das nu sie durch in getödtet /
wir auch der selben an vnserm leibe
mehr vnd mehr los werden / vnd furder
der Gerechtigkeit leben / bis so lang wir
vollend durch den tod ir gar vnd end-
lich abkommen.

Darumb / so du bist zuvor ein Ehe-
brecher / Geizwanck / neidisch / boschaff-
tig etc. gewesen / das sol nu alles tod
sein / durch Christum erwürgt / vnd
dir durch den Glauben seines Opffers
geschenckt / vnd hinfurt auch an dir
auffhören / Geschicht das nicht / so ha-
stu dich Christi vnd des Glaubens nicht
zu rhümen / Denn ob er wol für dich ge-
storben ist / vnd deine Sünde auff sei-

R ij nem

Wer noch
in sünden
lebe / der hat
nicht die Er-
lösung Chri-
sti.

Wie die
Christen im
erden den
ken vnd
ich tödten
ollen.

Christus al-
lein der Prie-
ster / so sich
selbs geop-
fert.

Sucht / so
das leiden
Christi in
vns wirken
sol.

Christi leide
en / das ei-
ge Opfer
ir vnser
sünde.

Sünde
mus auch in
vns getödtet
sein.

Auslegung der Epistel

nem hals ligen / vnd erwürget sein sol-
len / so bistu jr doch nicht ledig / weil
du nicht begereest jr los zu sein / vnd wes-
der Christum mit seinem schatz / durch
den Glauben / noch in seinem Exem-
pel / durch leben vnd werck fasset vnd
heltest.

Wie sprichstu / Lerestu doch selbs/
das wir alle Sünder sind / vnd kein
heiliger auff Erden on Sünde lebt /
Denn wir müssen je diesen Artikel be-
kennen / Ich glaube vergebung der sün-
den / vnd beten / Vergib vns vnser
schuld. Antwort / Ja recht / Dazu wir-
stu es freilich auff Erden nicht bringen /
das du soltest gar vollkommen rein vnd
on Sünden sein / Sonst dürfftestu des
Glaubens vnd Christi hinsure nichts /
Aber das ist nicht die meinung / das du
jmer woltest bleiben / wie du zuvor ge-
weist bist / ehe du durch den Glauben ver-
gebung der Sünden empfangen hast.

Sünde wis-
der das ge-
wissen müs-
sen in vns
gedöret
sein.

Denn ich sage von solchen Sün-
den / der du wissentlich vnd williglich
folgest / vnd darumb dich dein eigen
gewissen straffet vnd verdampft / Diese
sol in dir tod sein / das ist / das du also
erfunden werdest / das sie nicht vber
dich herrsche / sondern das du vber sie
herrschest / vnd jr widerstehest vnd an-
sehest zu tödten / Vnd ob du je etwo sei-
lest oder strauchleest / das du doch bald
wider auff die Füße trestest / die verge-
bung ergreiffest / vnd wider ansehest
daran zu tödten.

Durch welches Wunden jr
seid heil worden.

Kan das leiden Christi nit
che hoch genug preisen vnd aus-
streichen / füret erzu nahend das
ganze Capitel. Esa. 53. Vnd sibe / wie er
jmer die zwey stück deutlich beinander
setzet / daran die macht lige / damit er
rechte unterscheide vnser werck (welches
seinem Exempel folget) vnd Christi ver-
dienst (welches der Glaube ergreiffet)
Es heisse erstlich / Er hat vnser Sünde
geopffert am Creutz / vnd wir sind
durch seine Wunden heil worden / Das
ist das Heubestück / so jm gang vnd gar
allein gebüret.

Unterschied
des wercks
Christi vnd
vnser.

Das mus man also rein vnd lanter
leren vnd glauben / wider den Teufel vnd
Kotten / damit wir Christo seine ehre
vnd Ampt rein behalten / darin vnser se-
ligkeit stehet / Doch mus man das ander
stück auch nicht vergessen (vmb der fals-
schen Christen willen / so allein das er-
ste stück hören / vnd sichs nicht bessern)
das / so wir nu von der Sünde los vnd
heil sind / darnach vns nicht wider auff-
new mit Sünden beslecken / Denn wo
diese zwey stück nicht beide rechte getrie-
ben werden / da geschicht beiderseits der
schade / Jene / so allein auff vnser werck
treiben / verderben die rechte Lere vnd
Glauben / Diese / so die Lere von dem
Exempel Christi nachlassen / verderben
die krafft vnd fruchte der selben.

Denn jr waret wie die jr-
rende Schafe.

In trücket er es dürre vnd
klar eraus / das ich gesagt hab
be / das es nicht vnser wercks
noch verdiensts ist / der Sünden vnd
Tods los zu werden / sondern allein
Christi Wunden vnd Tod hat müssen
solchs thun.

Es hat euch nichts gekostet (wil
er sagen) weder Blut noch Wunden
Ja jr kundtet auch nichts dazu thun /
Denn jr waret nichts anders / denn clen-
de / verirrete vnd verlorn Schafe / von
Gott abgeföndert / vnd zur Hellen ver-
dampft / vnd kundtet euch selbs weder
raten noch helfen / Also sind alle Mens-
chen / on vnd ansser Christo / wie der
Prophet Jesaia (daraus diese wort ge-
nommen) noch klerer sage / Wir giengen
alle in der irre / wie Schafe / ein iglich
er auff seinem wege / Das ist / wie wir
leben / vnd was wir furnamen / keres
ten wir vns nur weiter von Gott / Vnd
Psal. 14. Sie sind alle abgewichen / vnd
alle sampt vnrechtig / da ist keiner /
der gutes thue / auch nicht einer etc.

Vnser Welt-
sung nicht
durch was
verdient

Alle Mens-
chen sind je-
rende Schaf-
se.

Welches denn auch das werck
vnd erfahrung offenbarlich beweiset /
wie die Welt allzeit in so viel vnd man-
cherley Abgötterey oder falsche Gottes
dienst vnd abeglauben zertrennet / vnd jetzt
(auch zu der zeit / da es solt am besten
stehen in Gottes Volck) einer hie / der
ander

Der Welt-
Abgötterey
und jetzt
am besten
stehen

ander da hinaus gelauffen/ haben inner gesuchte vnd gesucht/ wo sie möchten den weg gen Himmel treffen/ vnd sind doch nur weiter vnd weiter davon kommen. Gleich wie ein Schaf/ so sich von der Herd vnd seinem Hirten verloren vnd verirret hat/ je weiter es leuffet/ vnd der Fremdden stimme höret/ je mehr es irret wird/ scheucht vnd fleucht/ so lang bis es gar verdirbt/ es sey denn das es wider seines Hirten stimme höret.

Darumb darff ja niemand räumen/ das er selbs den rechten weg getroffen/ vnd mit seinem leben verdient habe Gottes Gnade vnd erlösung von Sünden/ Sondern müssen alle bekennen/ vnd der Schrift zeugnis geben/ das wir sind eitel irrende Schafe gewesen/ vnd nur weiter von unserm Hirten vnd Heiland geflohen/ bis er vns zu sich bekeret hat.

W aber seid ir bekeret / zu dem Hirten vnd Bischoff erwer Seelen.

IX habt nu eurers Hirten Stimme gehört / der euch zu sich gebracht hat aus der Abgötterey vnd allerley irrewegen / Das habe nicht ir verdienet / sondern ist euch durch seine Wunden vnd Blut erworben/ Darumb sehet zu/ vnd lebt auch also (wil er sagen) als die nicht mehr irrende vnd verlornen Schafe/ Sondern nu bekeret vnd widerbrachte/ irem lieben Heiland folgen/ an dem ir habt/ beide/ einen fromen Hirten/ der euch mit allem vleis weidet vnd versorget/ Dazu einen trewen Bischoff/ der allenthalben auff euch sihet/ euch zu schützen/ vnd bey ihm zu erhalten.

Diese wort sind aus der massen lieblich vnd tröstlich / Wiewol das seine wort Bischoff von unsern Götzpaffen vnd Bischoffs laruen/ schendlich vertunckelt vnd verderbt ist / Gleich wie sie vns auch diese Wort / Geistlich vnd Kirche / Gottesdienst / Priester etc. durch ir Endechristlich Regiment verkert vnd verderbt haben. Denn Geistlich solten allein heissen die/ so durch Christi Wunden von Sün-

den erlöset / vnd auch heiliglich leben.

Wer solcher Name ist von den rechten Christen allein auff die geschnürten Bapstspetting vnd Schürlinge geraten. Also auch/ wenn wir das wort Bischoff hören/ dencken wir nicht weiter/ denn auff die grossen Spizhüte vnd silbern stebe/ Gerade/ als were es damit gnug/ das man solche Laruen in die Kirche setzet/ gleich wie die geschmizten oder gehawen Götzgen/ wie sie dem nichts bessers sind / on das sie mehr schaden thun.

Aber das heisse die Schrift einen rechten Bischoff / der da ist ein Aufseher oder Hüter vnd Wechter/ als ein Hausman oder Thurmer in einer Stad/ oder ein jeder Aemptman vnd Regent / so in erdar auff der Wache sitzen / vnd auff Land vnd Stad sehen mus/ Vnd vorzeiten sind es solche Leute gewesen / die Bischoff in jedem Kirchspiel / vnd eben darumb also genennet / das ir Aempt gewest ist / auff die Kirchen zu sehen/ hüten vnd wachen wider den Teufel / falsche Lere/ vnd alle ergernis/ Daher S. Paulus sie auch solches Ampts erinnert vnd vermanet/ Act. 20. So habt nu acht auff euch selbs / vnd auff die gange Herde/ vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischoffen etc. Also solten sie noch sein (wie denn in der warheit sind alle frome Pfarhern vnd Seelsörger) Aber jzt ist es im ganzen Bapstumb nichts mehr / denn ein blosser Name / zu sünden vnd schanden der ganzen Christenheit.

W ein solcher trewer Hüter / vnd rechter Bischoff vnd Hirte (denn es ist einerley Aempt vnd Name) ist Christus vnser lieber Herr/ der diesen Namen für allen/ mit allen ehren fñret/ vns zu ewigem trost/ Als der beide / zur rechten hand / Gottes on unterlas gegen dem Vater vns vertritt vnd verbiidet/ vnd seine Wunden zeigt/ Vnd darnach hie vnten auff Erden das heufflin / die an ihn glauben / regieret / nehret / versorget vnd behütet/ durch sein Wort/ Sacrament vnd krafft des heiligen Geistes. Denn wo er nicht selbs da were/ vnd zu sehe/ so hette der Teufel lengest vns alle

Bischoff in der Schrift heisset einen Hüter oder Wechter.

Christus der rechte Hirte vnd Bischoff/ Hüter vnd Wechter.

R ij hinc

Onser Erbsung nicht durch vns verdienet

zu Christo fñ wir befrue / das wir in folgen sollen.

Alle Menschen sind irrende Schafe.

Verkung vnd misbrauch des wahren Bischoffs.

Der Wale Abgötterey vnd irren Weg.

Auslegung der Epistel

hinweg gerissen vnd getilget / mit Gottes Wort vnd Christi Namen / Wie es denn gehet / wo Gott zürnet vnd die Augen ableret / zu straffen der Welt vnd danckbarkeit / Da ist es so bald alles in des Teufels gewalt / Aber wo noch bleibet vnd gehet rechte lere / Glaube / bekentnis vnd brauch der Sacrament / das ist allein dieses lieben Hirten vnd Bischoffs / Zur vnd Wache.

Christi Zur
vnd schutz/
das die Rie
che vnd Got
tes Wort
auff Erden
bleibe.

Wird ist ja tröstlich / das wir einen solchen trewen fromen Pfaffen / vnd Priester haben an Christo (wiewol leider auch dieser seine Name / vmb der

schendlichen geschmierten Papstpletting willen zu schänden vnd veracht worden ist) vnd wir so selige Scheflin sind / das wir zu diesem vnserm Hirten sollen herzliche zusuche haben / vnd vns frölich sein trösten mögen in allen nöten / gewis / das er mit allen trewen für vns sorget / vns verteidiget / schützet vnd behütet / wider den Teufel vnd alle helle Pforten / Wie hies von der ganze. 23 Psalm schon vnd frölich singet / Der HERR ist mein Hirte etc.

Euangelium des andern

Sontag nach Osern.
Johannis. X.



Jesus